

Medienkonzept

Der Einsatz neuer Medien an unserer Schule begann schon vor einigen Jahren. Einige Kollegen der Schule brachten Computer in die Klasse. So konnten die Kinder erste Erfahrungen mit dem Medium machen, indem sie einfache Lernspiele kennen lernten. Die Ausstattung wurde im Laufe der Zeit erweitert.

Als 2011 eine Aktualisierung der Geräte erwägt wurde, einigte sich das Kollegium auf die Arbeit mit Laptops, weil dadurch eine flexiblere Handhabung innerhalb der Klassenräume, aber auch Tauschmöglichkeiten zwischen den Klassen geschaffen wurde. Außerdem erhielten alle Klassenräume einen wlan-Zugang zum Internet.

Heute verfügt die Schule über 6 Laptops, die sich jeweils in den Klassenräumen/der Hand der Lehrkräfte befinden und bei Bedarf ausgetauscht werden können. So können nach Absprache innerhalb kürzester Zeit 6 Geräte in einem Raum zur Arbeit kombiniert werden.

Die Schule besitzt außerdem einen Beamer, der ergänzend in jedem Klassenraum eingesetzt werden kann, damit alle gleichzeitig z.B. Seiten aus dem Internet sehen können.

Auf der Basis der bisherigen Ausstattung haben wir ein Konzept für den gezielten pädagogischen Einsatz der neuen Medien an unserer Schule entwickelt. Grundlegende Methoden und Konzepte der modernen Grundschule können in Einklang gebracht werden mit dem Einsatz von Computern.

1. Der Computer mit Internetanschluss bietet die Möglichkeit ihn als Datenbank zu nutzen. Die Kinder können **Informationen** entnehmen für projektorientiertes Arbeiten und besonders für den Sachunterricht.
2. Die verschiedenen Lernprogramme bieten unterschiedliche Möglichkeiten des **Übens** in allen Fächern.
3. Die **Differenzierungsmöglichkeiten** sind vielfältig. Schwierigkeitsgrade können verändert und angepasst werden (qualitative Differenzierung). Zusätzliche Aufgaben ermöglichen eine quantitative Differenzierung.
4. Verschiedene Lernspiele können immer wieder auch schwächere Schüler **motivieren** an ihrer Rechtschreibung und an besonderen mathematischen Aufgabenstellungen zu arbeiten und zu üben.
5. Die Kinder können mit dem Computern und den Lernprogrammen **selbständig und selbstbestimmt** lernen. Die Programme sind zumeist so aufgebaut, dass Erläuterungen durch den Lehrer nicht nötig sind und die Kinder auch schnell eine Rückmeldung zu ihrer Arbeit erhalten.
6. Die Arbeit am Computer ermöglicht auch unterschiedliche **Arbeitsformen**, so können die Kinder alleine, aber auch in Gruppen an den Lernprogrammen mitarbeiten.
7. Die ausgewählte strukturierte Lernsoftware soll die Kinder auch zu einem kompetenten und **verantwortungsvollen Umgang** mit dem PC anleiten. Sie sollen andere Möglichkeiten kennen lernen als nur die sogenannten „Ballerspiele“.

Umsetzung des pädagogischen Medienkonzepts

Schon in den ersten beiden Schuljahren machen die Kinder in spielerischer Form erste Erfahrungen im Umgang mit dem Computer. Hierbei legen wir besonderen Wert auf Orientierungsübungen mit der Tastatur und das fachgerechte Handling mit der Maus. Solche Übungsformen bieten sich in Freiarbeitsphasen und Wochenplanarbeit an. Parallel zu diesen Übungen werden auch schon einfache Lernprogramme eingeführt, welche die Kinder in Kleingruppen bearbeiten. Außerdem wird der Computer zur Produktion eigener Texte genutzt.

In den weiteren Schuljahren wird diese Arbeit fortgesetzt und intensiviert. Hinzu kommt der Erwerb einer kindgerechten Internetkompetenz.